



## Infoblatt: **Natura 2000 Gebiet 7934-302 Eichelgarten im Forstenrieder Park**

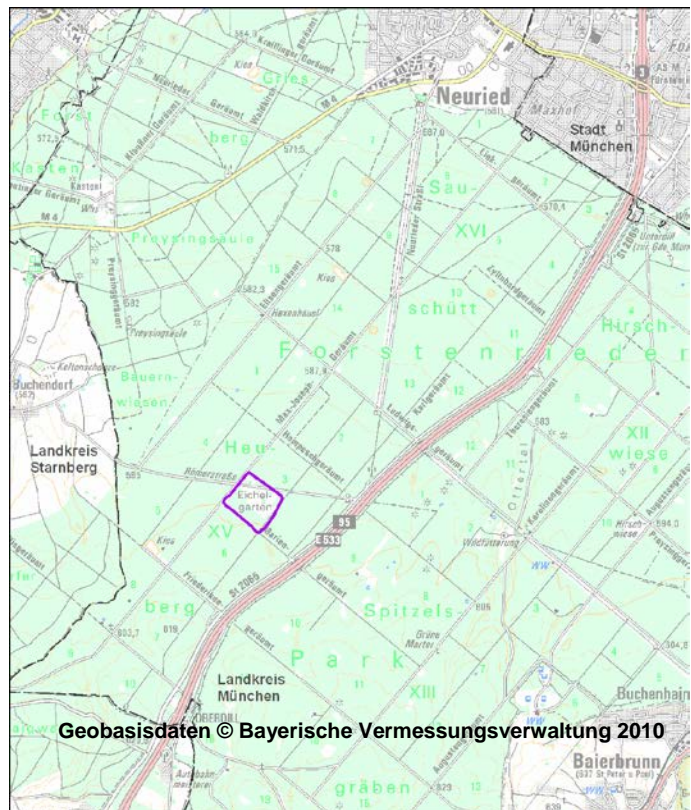
Hrsg.: Landratsamt München – Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Stand: Oktober 2015

### BESCHREIBUNG UND LAGE

Inmitten der ausgedehnten Waldungen des Forstenrieder Parks im Südwesten der bayerischen Landeshauptstadt liegt der sogenannte „Eichelgarten“ an der ehemaligen Römerstraße zwischen Juvavum (Salzburg) und Augusta Vindelicorum (Augsburg). Das 18 Hektar große FFH-Gebiet vermittelt auf einer Fläche von gut acht Hektar noch heute einen Eindruck davon, wie weite Teile des Forstenrieder Parks im 16. und 17. Jahrhundert ausgesehen haben dürften. Während die Grundherren in den Wäldern das Jagdrecht ausübten, war es den Bauern erlaubt, dort ihr Vieh weiden zu lassen. Gezielt wurden bei der Bewirtschaftung der Wälder einzeln oder in kleinen Gruppen stehende Buchen und Eichen, geschont und besonders gefördert. Im Herbst wenn Bucheckern und Eicheln reif waren, trieb man zusätzlich Schweine zur Mast unter die Bäume. Die Eiche war zudem als Bauholz begehrt.

Ursprünglich war die Fläche dieser Huteflächen im Forstenrieder Park bis zu hundertmal größer als die des heutigen Eichelgartens. Als durch die Beweidung der Wald immer stärker geschädigt wurde und die Bestockung zurückging, begann man zu Beginn des 19. Jahrhunderts die devastierten Flächen verstärkt mit Fichten aufzuforsten.



## NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG UND SCHUTZZWECK

Mit seinen mächtigen, jahrhunderte alten Eichen gehört der Eichelgarten heute zu den vier wertvollsten Hutewaldrelikten in Oberbayern. Der Altbaumbestand mit seinen morschen, verpilzten Partien und Höhlen unterschiedlicher Ausdehnung beherbergt ein isoliertes, aber zentrales Vorkommen des streng geschützten Juchtenkäfers (*Osmoderma eremita*) im Bereich der südlichen Münchener Schotterebene. Arten- und blütenreiche, aber orchideenarme Magerrasen nehmen unter den weitausladenden Alteichen knapp 8 Hektar ein. Unter der Vielzahl an seltenen Pflanzen zeugen einzelne Arten wie Silber-Distel (*Carlina acaulis*), Regensburger Geißklee (*Chamaecytisus ratisbonensis*) und Deutscher Ginster (*Genista germanica*) von der ehemaligen Weidenutzung. Weitere bedeutsame Pflanzenarten sind Arnika (*Arnica montana*) und die Traubige Grasllilie (*Anthericum liliago*). Da eine Beweidung der Magerrasen aktuell aus verschiedenen Gründen ausscheidet, wird versucht, den einmaligen Charakter des Gebiets und eine regelmäßige Mahd der Magerrasen zu erhalten. Durch die Sicherung und Freistellung altehrwürdiger und die gezielte Nachpflanzung junger Eichen soll das Überleben des Juchtenkäfers gesichert werden.



## GEBIETSDATEN

Gebietsnummer und -name 7934-302 Eichelgarten im Forstenrieder Park

Gebietsgröße 18 Hektar

Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie

Lebensraumtypen: Magerrasen basenreich, Borstgrasrasen

Arten: Eremit/Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*), Veilchenblauer Schnelalhalskäfer (*Limoniscus violaceus*)

## ANSPRECHPARTNER

### Fachbereich

Landratsamt München

Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Frankenthaler Str. 5-9

81541 München

Telefon: 089 / 6221-0

Fax: 089 / 6221-2215

E-Mail: [naturschutz@lra-m.bayern.de](mailto:naturschutz@lra-m.bayern.de)

Den Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet finden Sie unter:

[http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000\\_datenboegen/datenboegen\\_7028\\_7942/doc/7934\\_302.pdf](http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/datenboegen_7028_7942/doc/7934_302.pdf)